

## A.1 Leitbild Fachbereich Jugendberufshilfe Diakonieverband Hannover-Land

### **Unsere Identität und unser Auftrag**

Das Leitbild des Fachbereichs Jugendberufshilfe eint diakonische und berufsethische Werte. Ein besonderes soziales Engagement für Freiheit, Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität, als Gegenmaßnahme zu sozialer Ausgrenzung, ist dabei die Grundlage beider Jugendwerkstätten. Erwerbsarbeit verstehen wir hierbei als Zugangsweg zur eigenverantwortlichen Lebensversorgung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Jugendwerkstätten folgen hierbei dem Ansatz eines multiprofessionellen Herangehens, das Unterstützung und die Entwicklung von Lebenskompetenzen möglichst (selbst-)wirksam gestalten möchte. Hierzu gehört es, sich im Jugendwerkstatt-Team in den unterschiedlichen Qualifikationen ernst zu nehmen und kontinuierlich gemeinsam Perspektiven zu erarbeiten.

Neben den Aufträgen der Kostenträger und der Sozialgesetzgebung (Integration und Persönlichkeitsentwicklung) folgen die Jugendwerkstätten dem selbstgewählten Auftrag lebenslanges Lernen als gesamtgesellschaftliche Chance zu fördern und die eigene Wirkung in dieser berufsethischen Herausforderung kontinuierlich zu reflektieren.

Konflikte verstehen wir hierbei als Chance zu Lernen und als Impuls für neue Perspektiven – als wichtigen Anker und Kompass für die Ausrichtung unseres täglichen beruflichen Handelns. Dieses Verständnis nutzen wir für unsere Teamkultur, aber auch als Teil unseres Beratungs- und Unterstützungsverständnisses. Hierbei folgen wir den Grundsätzen von Feedbackkultur, Offenheit und konstruktivem Umgang verbunden mit den Werten Respekt, Empathie, Toleranz, Menschlichkeit, Zuwendung, Kooperationsbereitschaft und Verbindlichkeit.

### **Unsere ethische Grundhaltung**

Die Grundlage unserer Förderung ist ein entwicklungsorientiertes, christliches Menschenbild, das von den Bedingungen der Lebenswelten ausgeht. Wir erachten den Menschen als einmalig und wertvoll, verstehen ihn in seinen Ressourcen und



Erfahrungen und unterstützen dabei hierzu bewusst im Leben zu stehen. Wir verstehen junge Menschen sowohl in ihrer Gleichheit als auch in ihrer Unterschiedlichkeit. Entwicklungschancen sind in jedem Menschen vorhanden. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, das Bewusstsein von Würde, Autonomie und der Verantwortung des Menschen zu wecken. Darüber hinaus wollen wir ein Handeln aus diesem Bewusstsein fördern.

Die Arbeitsatmosphäre in unseren Teams ist geprägt von Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Transparenz und Wertschätzung gegenüber den unterschiedlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden. Unsere Organisationskultur zeichnet sich durch Kreativität, Lebendigkeit und Wohlwollen aus. Gegenüber unseren Teilnehmer\*innen folgen wir dem Selbstverständnis einer verstehenden Basis als wichtiger ressourcenorientierter Bezugspunkt, der es ermöglicht Explorationserfahrungen zu fördern und Bindungserfahrungen zu korrigieren.

### **Unser Kund\*innenkreis**

Jugendwerkstätten vereinen Maßnahmen der Jugendsozialarbeit auf der Grundlage des SGB VIII und Maßnahmen der Jugendberufshilfe auf der Grundlage des SGB II/III. Zielgruppe sind junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren, die besondere Reflexions- und Entwicklungsthemen beim Übergang zwischen Schule und Beruf haben. Der Träger ist der Diakonieverband Hannover-Land. Mit der Bundesagentur für Arbeit, das JobCenter Region Hannover, die Region Hannover, Kommunen, das Land Niedersachsen und den Europäischen Sozialfonds kooperieren wir und werden finanziell unterstützt.

Die Teilnehmenden unserer Maßnahmen erhoffen von uns Angebote, die sie interessieren, ihnen Alltagsstruktur ermöglichen, sie emotional stabilisieren, sie beruflich voranbringen und die sie in ihrer derzeitigen persönlichen Situation stabilisieren.

### **Allgemeine Organisationsziele**

Unser Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, sich eine bewusst gewählte Lebenssituation zu erarbeiten. Dazu gehören berufliche Orientierung und Qualifizierung, neue Erfahrungshorizonte (sozial und beruflich), Aneignung von Wissen, Teilhabe am Arbeits- und Sozialleben, Übernahme von Verantwortung für sich und andere und aktive Mitgestaltung der Gesellschaft.



Zur Qualitätssicherung verfügen wir über ein Managementsystem und haben uns verpflichtet, es durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP) aufrechtzuerhalten. Die (Re-)Zertifizierung durch einen externen Dienstleister sichert diesen Prozess im jährlichen Rhythmus.

### **Unsere Leistungen**

Wir führen pädagogische und qualifizierende Maßnahmen in verschiedenen berufspraktischen Tätigkeitsfeldern im Rahmen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe und verschiedener aktueller Förderprogramme durch. Unsere Teams sind deshalb interdisziplinär und bestehen derzeit aus Sozialarbeiter\*innen, Diplom-Pädagog\*innen, Lehrkräften, Integrationscoaches und Fachanleitungen mit entsprechenden Berufsausbildungen für die angebotenen Gewerke.

Die Wochenpläne beinhalten neben berufspraktischen Anteilen auch arbeitsmarktrelevante Eingliederungsmaßnahmen, Resozialisierungs- und Präventivmaßnahmen, persönliche Stabilisierung, allgemeine sozialpädagogische Förderung sowie freizeitpädagogische Angebote.

Darüber hinaus pflegen wir enge Kontakte zu weiteren Hilfenetzwerken, der Politik und zu Unternehmen in der Region.

Wir arbeiten mit Konzepten der Sozialarbeit, der Arbeits- und Berufspädagogik, der Sozial- und Sonderpädagogik, der Erwachsenenbildung und der Sozialtherapie.

### **Unsere Ressourcen**

Die unterschiedlichen fachlichen und persönlichen Kompetenzen unseres Teams und die daraus entstehenden Synergieeffekte bilden die Grundlage unseres Handelns. Die Jugendwerkstätten sind darüber hinaus eingebunden in die Strukturen des Diakonieverbandes Hannover-Land mit seinen Fachdiensten. Das „Hilfenetzwerk im eigenen Haus“ ermöglicht somit eine besondere Qualität in der Fallarbeit und vermeidet die Auswirkung von Zielkonflikten unterschiedlicher Trägerstrukturen auf die jungen Menschen. Diakonieverbands-intern pflegen wir einen Austausch (fachbereichsübergreifende DB-Strukturen) und können so unbürokratisch und kurzfristig auf weitere Unterstützung für unsere Teilnehmenden zurückgreifen. Die Jugendwerkstätten sind zudem in ein Netzwerk

mit anderen örtlichen Institutionen der Jugendhilfe, der Jugendberufshilfe, der Grundsicherung und des schulischen Bereichs eingebunden. Die Qualität unserer Arbeit wird durch Fortbildung, kollegiale Beratungen und Supervision unterstützt. Die Zugehörigkeit zur evangelisch-lutherischen Kirche ermöglicht bei Bedarf seelsorgerische Unterstützung am Arbeitsplatz.

### **Definition Gelungenes Lernen**

Wir sind der Überzeugung, dass Lernen ein lebenslanger, innerer und individueller Prozess ist, den Menschen selbst bestimmen und der von außen nicht immer wahrnehmbar sein muss oder kann. Die Jugendwerkstätten sind ein Ort, an dem wir diesen Prozess eine Zeit lang begleiten dürfen und ihn durch die Wechselseitigkeit der Erfahrungen auch kontinuierlich selbst erleben.

Die individuellen Lernprozesse betrachten wir immer vor dem Hintergrund der persönlichen und lebensweltlichen Situation. Gelungenes Lernen bedeutet deshalb für uns, die erfolgreiche Umsetzung der individuell erarbeiteten Lernziele der Teilnehmenden und ein Zuwachs an

- ✓ Fachkompetenz: Wissensaneignung, Methodenkompetenz, Arbeitstechniken
- ✓ Sozialkompetenz: Schlüsselqualifikationen, Rollenkompetenz, Teamkompetenz und -verständnis, Befähigung zum Umgang mit Regeln.
- ✓ Selbstkompetenz: Bewusstsein zur eigenen Person, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten, Persönlichkeitsentwicklungskompetenzen.

Wobei die Bewertung des Erfolgs oder Misserfolgs immer durch die Lernenden selbst erfolgen muss. Idealerweise wird mit dem Erreichen dieser Lernziele eine nachhaltige Wirkung erzielt: eine Verbesserung der persönlichen Lebenssituation, die Integration in das Arbeitsleben und eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft.